

Nord aus gesehen hatte, wirklich erreichte: allein die billigern Deutschen fangen nun an, es dem großen Kolumbus zu Ehren Kolumbien zu nennen. Die Eroberungsgeschichte dieser Länder ist voll der schrecklichsten Scenen und unmenschlichsten Grausamkeiten, wozu Golddurst die gefühllosen Spanier gegen die armen, unschuldigen Landeseinwohner verleitete, u. man rechnet nur in den ersten 40 Jahren auf 20 Mill. Menschen, die ein Opfer der span. Raub- u. Mordgier wurden. Die außerordentl. großen Schätze, welche die Spanier aus den neu entdeckten Ländern holten, machten auch andre Nationen aufmerksam u. begierig und wirklich nahmen 1497 England, 1500 Portugal, 1540 Frankreich und 1630 Holland Stücke von Süd- u. Nord- A. in Besitz, wobei nicht nur mit den Einwohnern des Landes, sondern auch unter den europ. Nationen selbst häufige Streitigkeiten entstanden, die viel Menschenblut kosteten, u. unter welchen sich der Krieg zwischen Frankr. u. Engl. vorzüglich auszeichnete, der 1754 am Ohio anfieng u. von Amerika aus sein Feuer fast über ganz Europa verbreitete. England, das sich für die gehaltenen großen Kriegsunkosten an Amerika durch neue Auflagen entschädigen wollte, brachte dadurch die schon erbittertesten Kolonien noch mehr auf, so, daß sich 12 Provinzen zu Philadelphia vereinigten, zu denen sich nachmals auch Georgien gesellte, worauf es 1775 zu einem förmlichen Krieg kam. Der Kongreß erklärte 1776 Nord- A. für einen freien u. unabhängigen Staat u. von Frankr. u. Spanien unterstützt brachte er es dahin, daß selbst Großbritannien 1783 es dafür anerkennen mußte. — Die jetzigen Einw. sind Indianer oder Eingeborne, die braunroth, kupferfarbig, olivenfarbig, auch weiß sind; Kreolen, (in Amer. geborne Europäer) Europäer u. Neger, die meist Sklaven u. aus Afrika dahin gebracht worden sind. Die Kinder von einem Europ. und einer Negerin heißn Mulatten, die von einem Weißen und einer Indianerin Mestizen, von Indianern und Negern Barbuken oder Babuger. Die Europäer haben die